

InLoox



Projektmanagement – in Outlook integriert

InLoox PM 7.x Installation via Gruppenrichtlinie

Ein InLoox Whitepaper

Veröffentlicht: Oktober 2011

Aktuelle Informationen finden Sie unter <http://www.inloox.de>

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen die behandelten Themen aus der Sicht von InLoox zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dar. Da InLoox auf sich ändernde Marktanforderungen reagieren muss, stellt dies keine Verpflichtung seitens InLoox dar, und InLoox kann die Richtigkeit der hier dargelegten Informationen nach dem Zeitpunkt der Veröffentlichung nicht garantieren.

Dieses Whitepaper dient nur zu Informationszwecken. INLOOX SCHLIESST FÜR DIESES DOKUMENT JEDE GEWÄHRLEISTUNG AUS, SEI SIE AUSDRÜCKLICH ODER KONKLUDENT.

Die Benutzer/innen sind verpflichtet, sich an alle anwendbaren Urheberrechtsgesetze zu halten. Unabhängig von der Anwendbarkeit der entsprechenden Urheberrechtsgesetze darf ohne ausdrückliche schriftliche Erlaubnis der InLoox GmbH kein Teil dieses Dokuments für irgendwelche Zwecke vervielfältigt oder in einem Datenempfangssystem gespeichert oder darin eingelesen werden, unabhängig davon, auf welche Art und Weise oder mit welchen Mitteln (elektronisch, mechanisch, durch Fotokopieren, Aufzeichnen, usw.) dies geschieht.

© 2011 InLoox GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

IQ medialab und InLoox sind entweder eingetragene Marken oder Marken der InLoox GmbH in Deutschland und/oder anderen Ländern.

Die in diesem Dokument aufgeführten Namen bestehender Unternehmen und Produkte sind möglicherweise Marken der jeweiligen Rechteinhaber.

Inhalt

Allgemeines	1
Systemvoraussetzungen.....	1
Vorbereitende Maßnahmen	2
Ein Verzeichnis für das MSI Paket erstellen und freigeben.....	2
MSI Paket für die Verteilung vorbereiten	3
Integrieren der Aufrufparameter in eine verteilbare msi-Datei.....	4
Erstellung einer OU (Organisatorischen Untereinheit) und Gruppe im Active Directory	6
Erstellung einer neuen Gruppenrichtlinie	9
Ein neues Gruppenrichtlinienobjekt erstellen.	9
Verknüpfen der Gruppenrichtlinie	14
Die GPO mit einer OU verknüpfen.	14
<u>WICHTIG!</u>	15

Allgemeines

Systemvoraussetzungen

Server (trifft nur zu für *InLoox PM Workgroup / Enterprise Server*)

Die Hardware- und Softwarevoraussetzungen richten sich nach dem verwendeten Datenbanksystem. Die jeweils gültigen Voraussetzungen entnehmen Sie bitte der Produktdokumentation des entsprechenden Herstellers.

Die von InLoox unterstützten Hersteller bieten allesamt ein kostenloses Datenbankprodukt an:

- Microsoft SQL Server Express Edition
- Oracle Express Edition
- MySQL Community Edition

Client

Zur Installation wird Windows XP (mit Service Pack 3) oder höher und Office 2003 oder höher benötigt. InLoox unterstützt auch Windows 7, Office 2007, Office 2010 (32Bit & 64Bit), Terminal Server sowie die 64Bit Versionen von Windows XP, Windows Vista und Windows 7.

Die Systemanforderungen richten sich nach den eingesetzten Versionen.

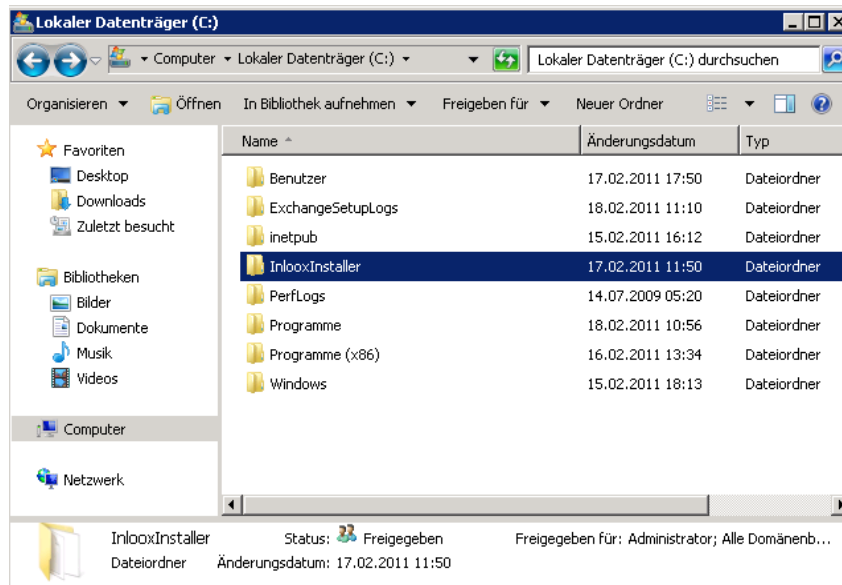
InLoox installiert als Systemvoraussetzung automatisch Microsoft .NET Framework 2.0 SP1 bei 32Bit Systemen. Bei 64Bit Systemen muss das .Net Framework 2.0 SP1 z.B. über das Windows Update bezogen werden.

Vorbereitende Maßnahmen

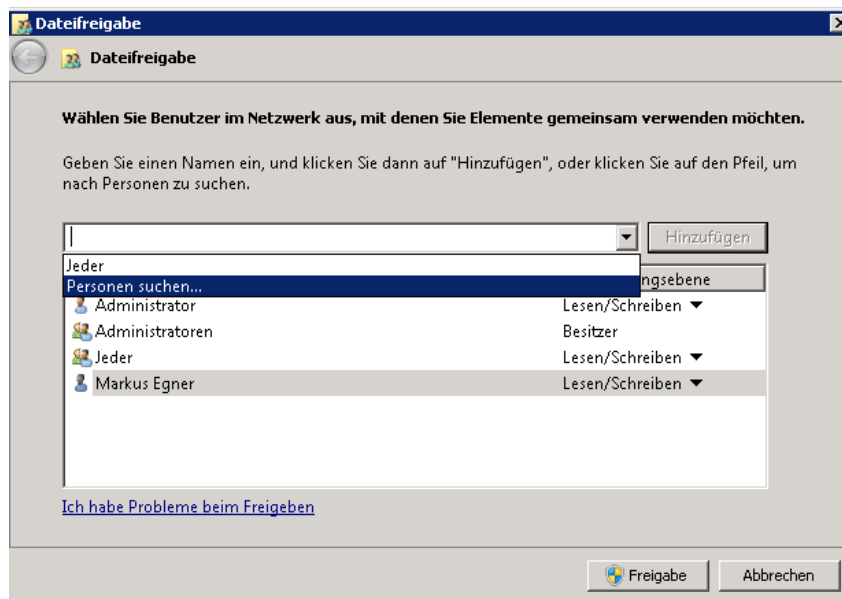
Ein Verzeichnis für das MSI Paket erstellen und freigeben

Anmerkung: Sie können natürlich auch ein bestehendes freigegebenes Verzeichnis Ihres Servers verwenden und mit dem nächsten Schritt fortfahren. Zur besseren Übersicht empfiehlt sich jedoch ein dediziertes Verzeichnis.

Erstellen Sie ein Verzeichnis auf dem Laufwerk C: Ihres Servers und setzen Sie die Berechtigungen so, dass die Benutzer, bei denen InLoox PM installiert werden soll, **lesend und schreibend** darauf zugreifen können:



1. Legen Sie das Verzeichnis an und klicken Sie mit der rechten Maustaste darauf, um das Kontextmenü zu öffnen. Die Berechtigungen werden im Kontextmenü unter „Eigenschaften -> Freigabe“ vergeben.
2. Wählen Sie „Personen suchen...“ aus dem Dropdown Menü aus.
3. Fügen Sie anschließend Benutzer oder Gruppen hinzu, welche auf das Verzeichnis im Netzwerk zugreifen dürfen.



MSI Paket für die Verteilung vorbereiten

Um eine automatische Installation durchführen zu können, müssen dem MSI Paket einige Parameter übergeben werden. In diesen Parametern wird hinterlegt, wo sich das Paket und die Verbindungsdatei (connect.info) befinden und unter welchem Pfad InLoox installiert werden soll.

Falls Sie kein Tool zum Erstellen von MSI Paketen besitzen, gibt es die Möglichkeit, das im Folgenden verwendete Tool beim InLoox-Support anzufragen.

Man kann die Pakete auch über ein Skript mit den folgenden Parametern ausrollen:

```
msiexec /i "\\serverName\verzeichnis\InLoox_PM_WorkgroupEnterprise.msi" CMDLINE="/clientinstall  
connectionfile=""\\serverName\verzeichnis\connect.info"" folder=""C:\Programme\InLoox\InLoox PM""  
/quiet
```

Soll die Installation für alle Benutzer durchgeführt werden, sind diese Parameter zu verwenden:

```
msiexec /i "\\serverName\verzeichnis\InLoox_PM_WorkgroupEnterprise.msi" CMDLINE="/clientinstall  
connectionfile=""\\serverName\verzeichnis\connect.info"" folder=""C:\Programme\InLoox\InLoox PM""  
/quiet
```

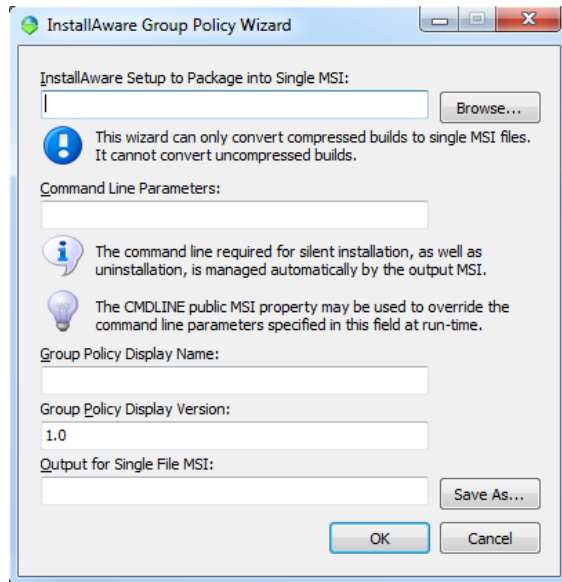
Achtung:

„serverName“ und „verzeichnis“ sind durch den Namen oder die IP-Adresse Ihres Servers und des freigegebenen Verzeichnisses zu ersetzen (Dies gilt auch für alle weiteren Seiten dieses Whitepapers.)

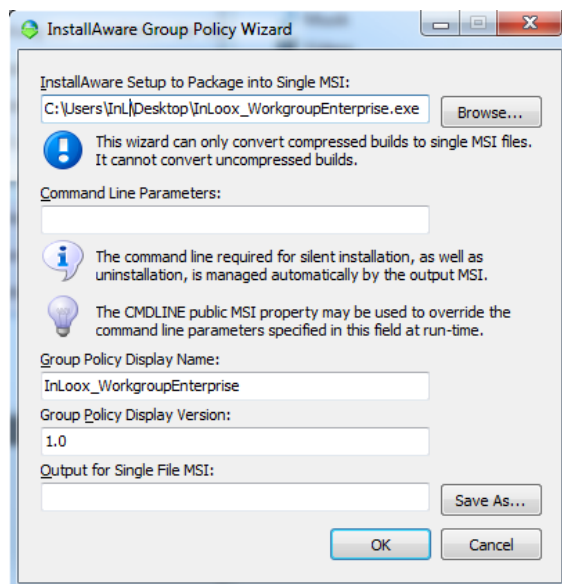
Es wird vorausgesetzt, dass Sie mittels InLoox PM-Setup vorher eine Datenbank veröffentlicht haben und dass eine connect.info-Datei erzeugt wurde.

Integrieren der Aufrufparameter in eine verteilbare msi-Datei

1. Öffnen Sie das Programm „pglpwiz.exe“ (Sie können dieses Programm beim Support anfordern)

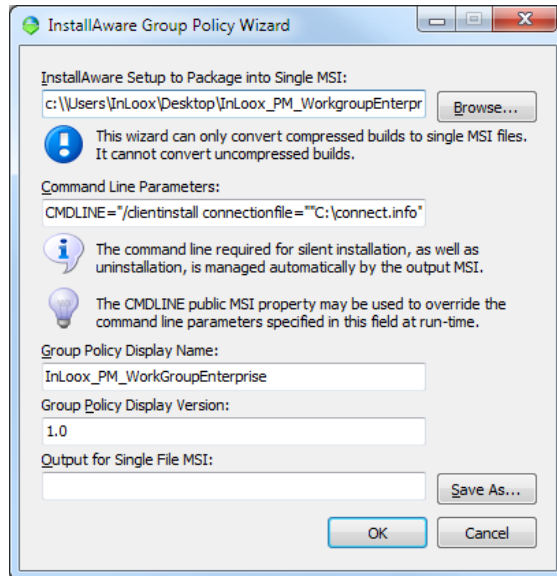


2. Über den Button „Browse...“ wählen Sie die InLoox_PM_WorkgroupEnterprise.exe

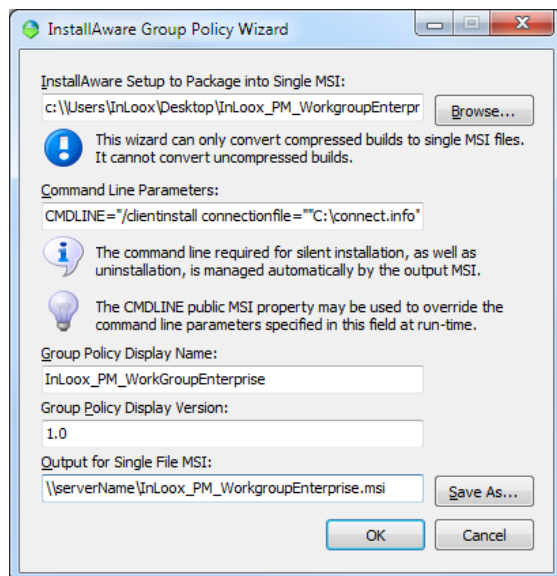


- In die Zeile „Command Line Parameters“ tragen Sie die entsprechenden Kommandos wie folgt ein:

```
CMDLINE="/clientinstall connectionfile=""C:\connect.info""
folder=""C:\Programme\InLoox\InLoox PM""
```

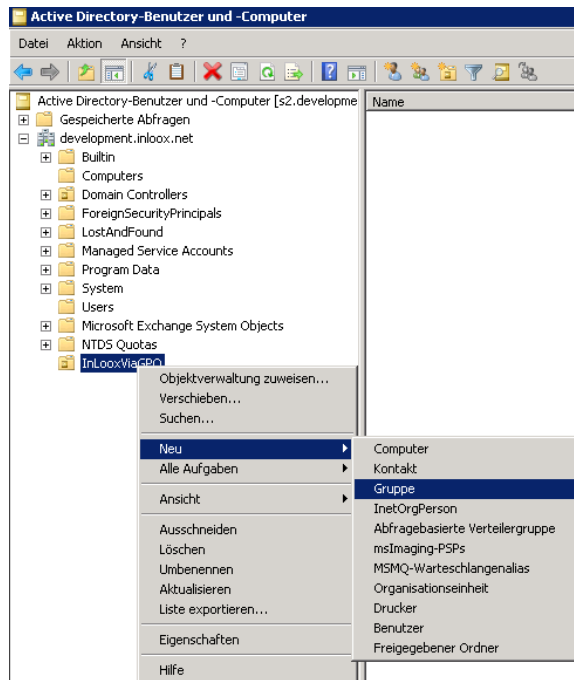


- Klicken Sie auf „Save As...“ und wählen Sie einen Ort, an dem Sie das neu erstellte MSI Paket speichern wollen. (Idealerweise gleich auf der Serverfreigabe.)

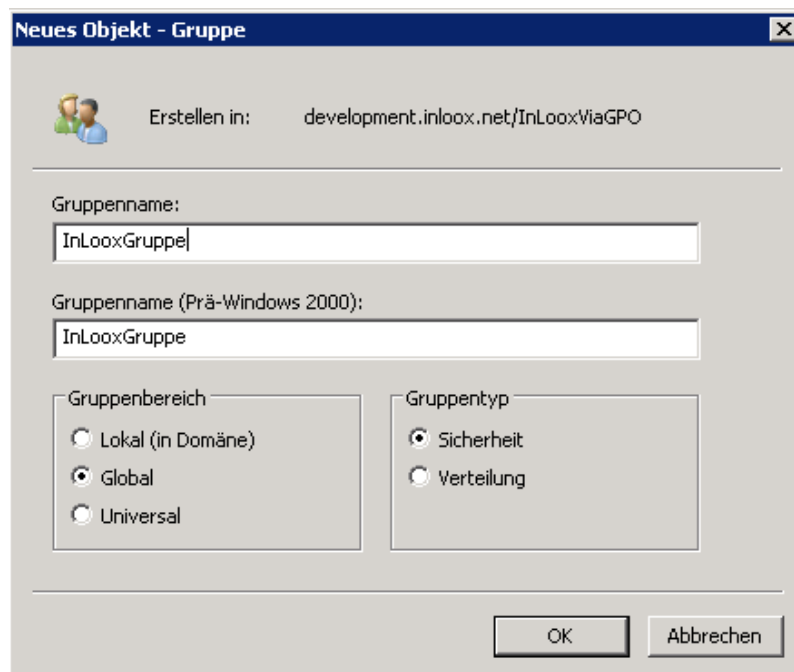


- Klicken Sie anschließend auf „OK“. Durch ein neues Fenster wird die erfolgreiche Erstellung der Datei mitgeteilt und Sie können den Dialog über „Cancel“ verlassen.

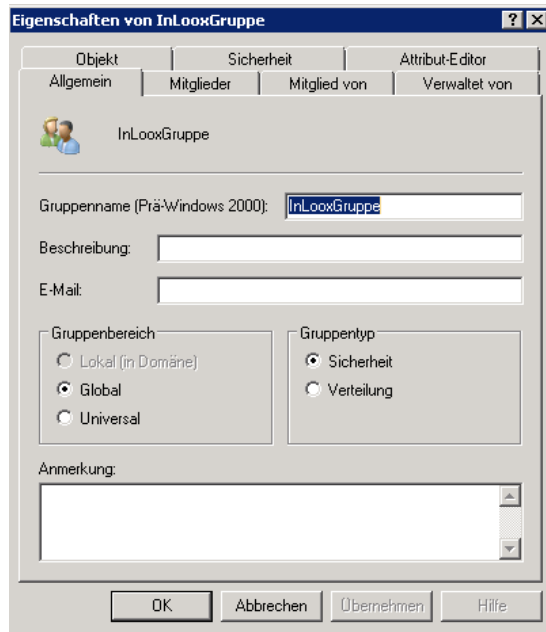
- Erstellen Sie eine neue Gruppe in Ihrer OU:



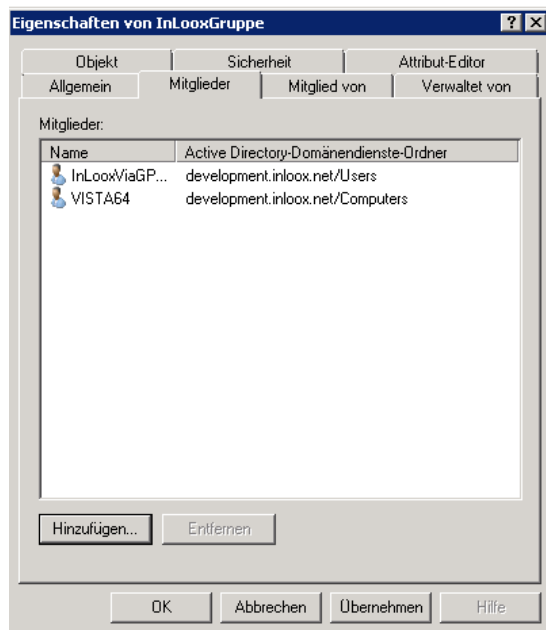
- Bennenen Sie diese entsprechend:



5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Gruppe und wählen Sie „Eigenschaften“ aus:



6. Wechseln Sie auf den Reiter „Mitglieder“ und fügen Sie über „Hinzufügen...“ Benutzer- und Computer der Gruppe hinzu:

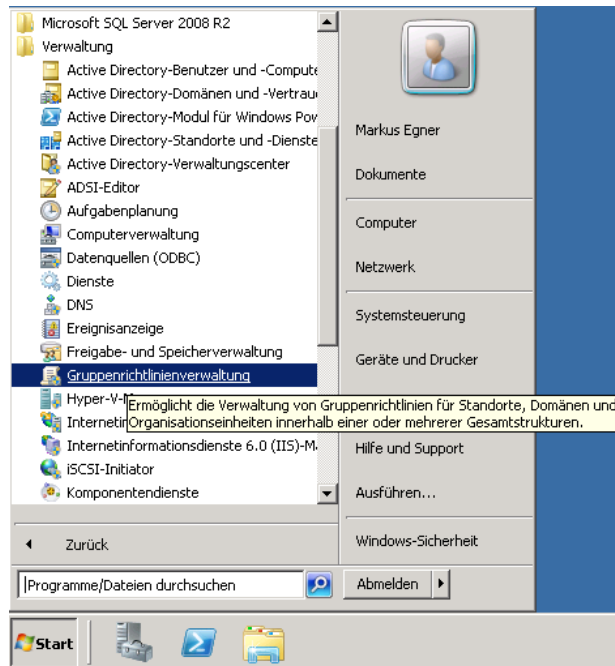


Die Vorbereitungen sind hiermit abgeschlossen. Der nächste Schritt ist die Erstellung einer neuen Gruppenrichtlinie.

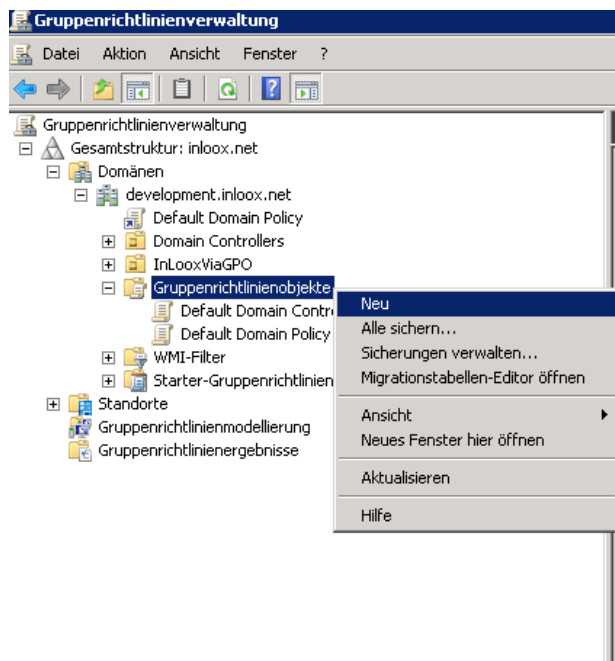
Erstellung einer neuen Gruppenrichtlinie

Ein neues Gruppenrichtlinienobjekt erstellen.

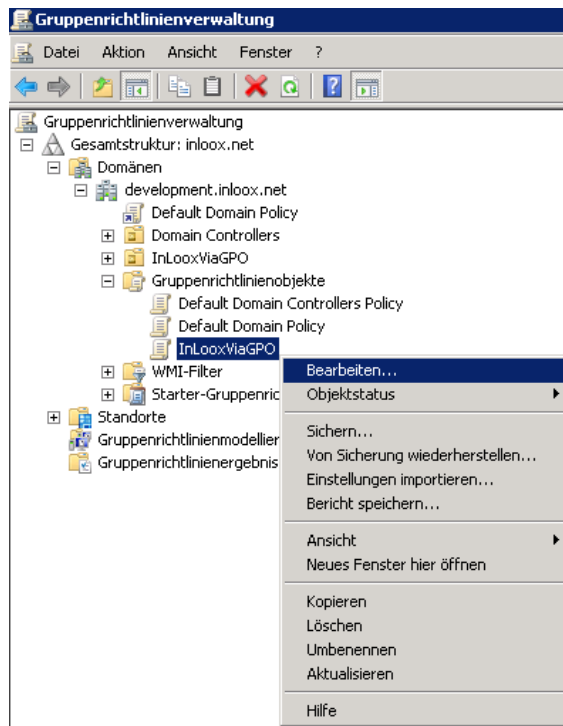
1. Klicken Sie auf „Start -> Programme -> Verwaltung“ und öffnen Sie die „Gruppenrichtlinienverwaltung“



2. In der Gruppenrichtlinienverwaltung klicken Sie mit der rechten Maustaste auf „Gruppenrichtlinienobjekte“ und im Kontextmenü auf „Neu“ und geben Sie der „GPO“ (Group Policy Object = Gruppenrichtlinie) einen aussagekräftigen Namen:



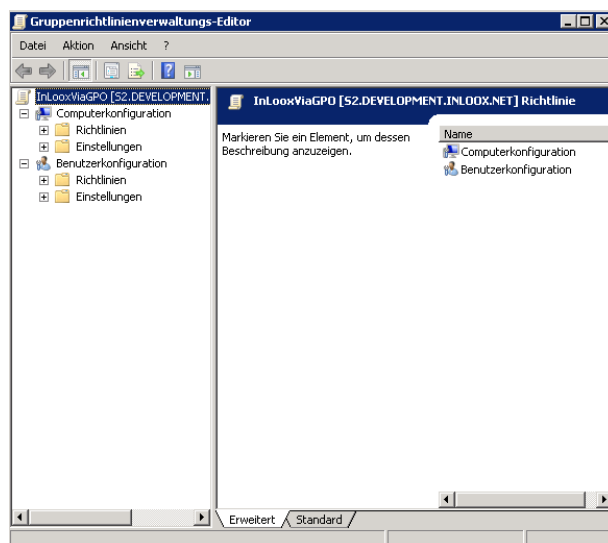
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die neue GPO und anschließend im Kontextmenü auf „Bearbeiten...“:



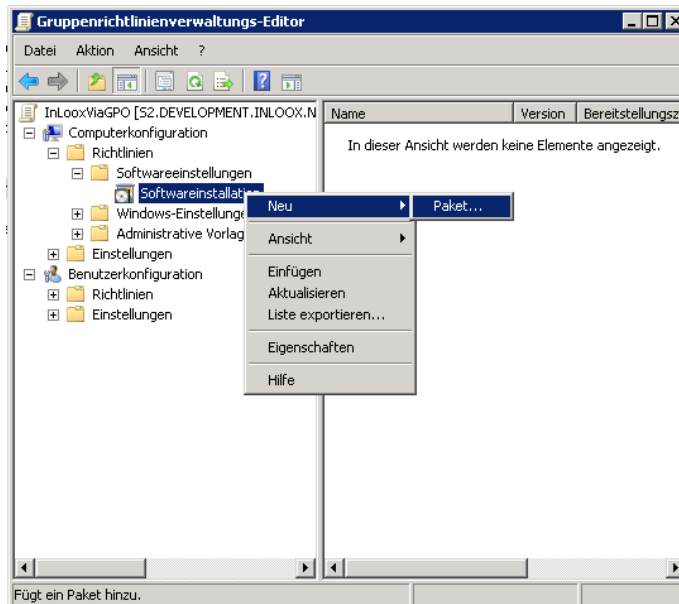
Sie befinden sich nun im „Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor“. Hier haben Sie die Auswahl zwischen „Computerkonfiguration“ und „Benutzerkonfiguration“. Der Unterschied zwischen den beiden Möglichkeiten bezieht sich, wie der Name schon sagt, auf den „Empfänger“ der GPO. Computerrichtlinien sind für Computerobjekte im Active Directory und Benutzerrichtlinien für Benutzerobjekte. Ein Beispiel:

Eine neue Richtlinie wird unter Benutzerkonfiguration erstellt. Die Richtlinie besagt, dass der Benutzer den Internet Explorer nicht verwenden darf. Diese Richtlinie wird nun auf jedem Computer in Netzwerk greifen, an dem sich der Benutzer anmeldet.

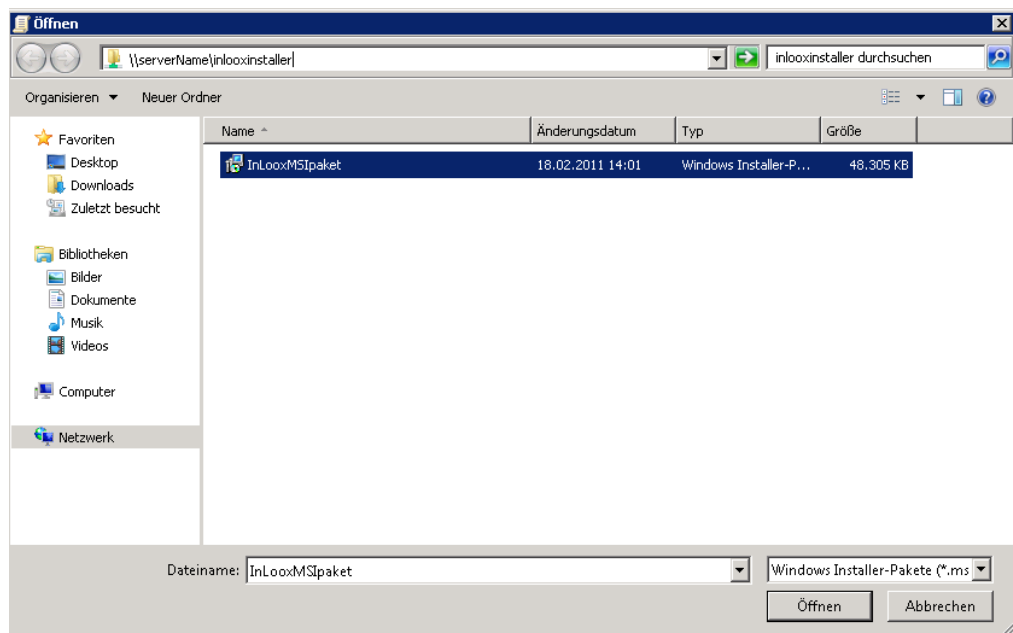
Würde die Richtlinie für ein Computerobjekt geschrieben, würde der Internet Explorer nur auf dem entsprechenden Computer die Arbeit verweigern, egal welcher Benutzer sich anmeldet.



- Da die Einstellungen sowohl für Computer- als auch Benutzerobjekte gleich sind, gehen wir hier exemplarisch die Computerkonfiguration an. Erweitern Sie die Baumstruktur unter Computerkonfiguration auf „Richtlinien -> Softwareeinstellungen“. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf Softwareinstallation und anschließend im Kontextmenü auf „Neu->Paket...“:



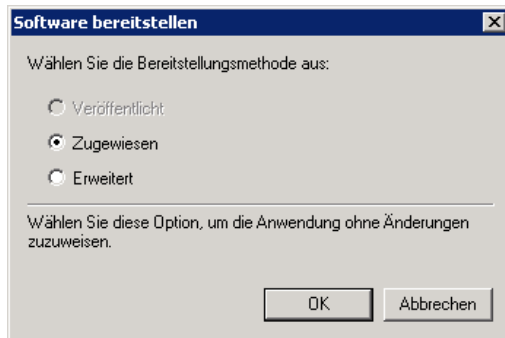
- Im nächsten Fenster geben Sie oben in die Adressleiste den UNC-Pfad zu dem erstellten MSI Paket an. Es ist sehr wichtig, dass Sie den UNC-Pfad angeben, da die Clients im Netzwerk mit einem „C:\verzeichnis\usw“ nichts anfangen können. Dieser Pfad kann sich auch auf die eigene C Festplatte beziehen. \\serverName\verzeichnis ist jedoch eindeutig für alle Rechner im Netzwerk.



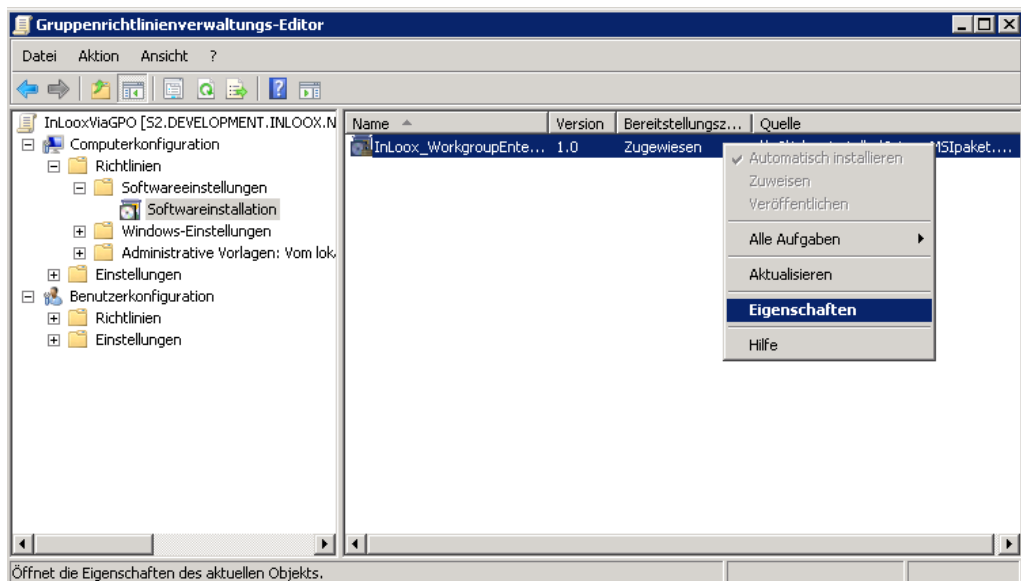
- Im nächsten Dialog wählen Sie „Zugewiesen“ aus und klicken auf „OK“. Der Unterschied zwischen „Zugewiesen“ und „Veröffentlicht“ besteht darin, dass die neue Software mit „Zugewiesen“ zwingend bei der Anmeldung an Windows installiert wird. Der Benutzer hat keine Möglichkeit, den Vorgang zu beeinflussen. Wird die Software „Veröffentlicht“, kann der Benutzer die Software unter Systemsteuerung auswählen und installieren, kann jedoch frei entscheiden, ob er das will.

Achtung!

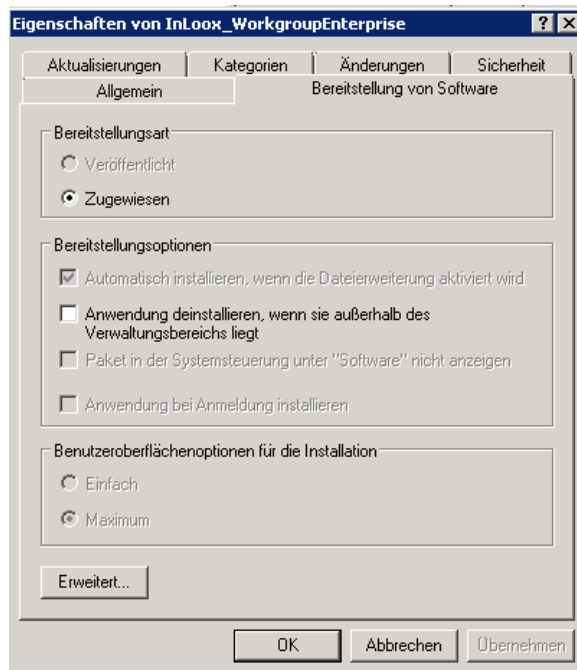
Dies ist (in unserem Fall!) der einzige Unterschied zwischen Computer- und Benutzerkonfiguration. Bei der Computerkonfiguration ist „Veröffentlicht“ deaktiviert.



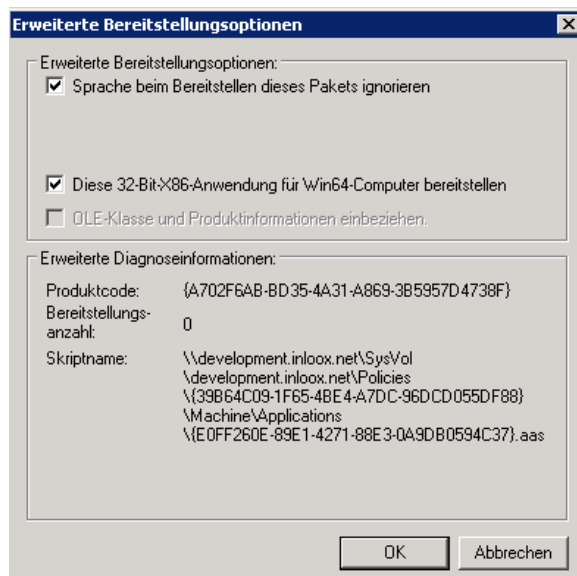
- Die neue Softwareinstallation erscheint in der Tabelle des „Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editors“. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Installation und wählen Sie im Kontextmenü „Eigenschaften“ aus:



- In den Eigenschaften wählen Sie die Registerkarte „Bereitstellung von Software“ aus und klicken Sie auf „Erweitert“:



- In den „Erweiterten Bereitstellungsoptionen“ setzen Sie die Haken bei „Sprache beim Bereitstellen des Pakets ignorieren“ und bei „Diese 32-Bit-X86-Anwendung für Win64-Computer bereitstellen“. Klicken Sie auf „OK“ und bestätigen den vorherigen Dialog ebenfalls mit „OK“.

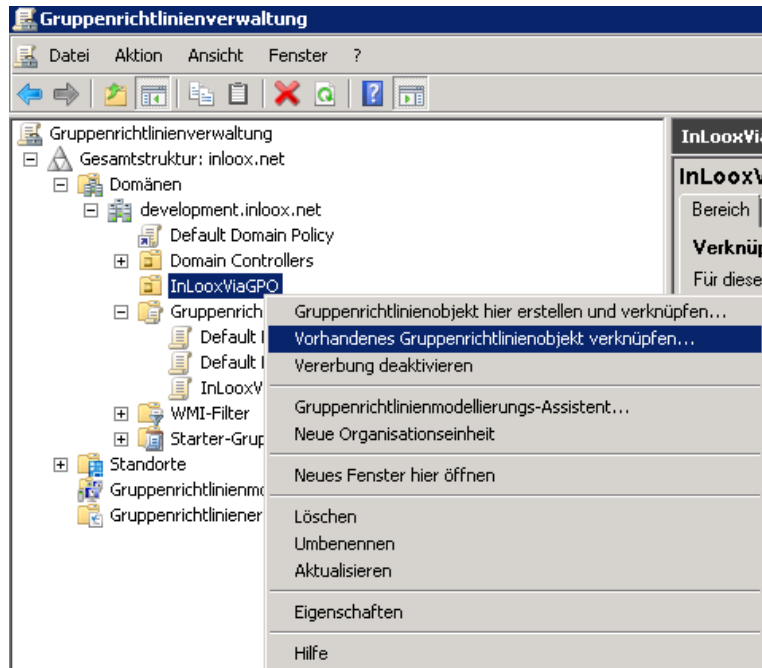


Die neue Gruppenrichtlinie wurde somit erstellt und konfiguriert. Im nächsten Schritt wird die GPO der OU zugewiesen.

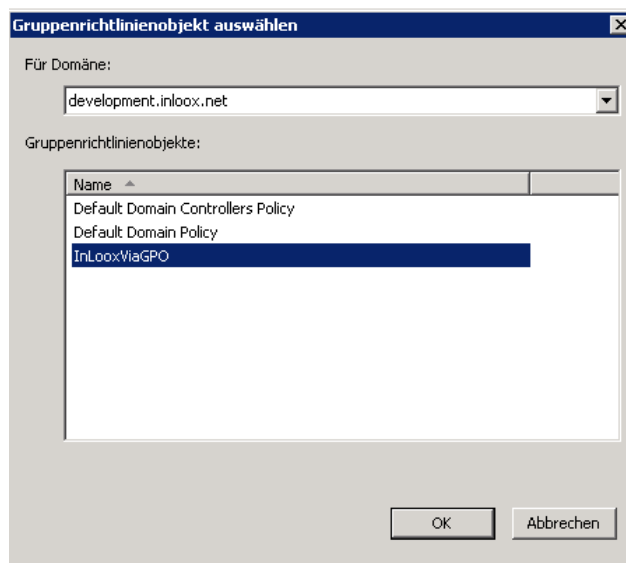
Verknüpfen der Gruppenrichtlinie

Die GPO mit einer OU verknüpfen.

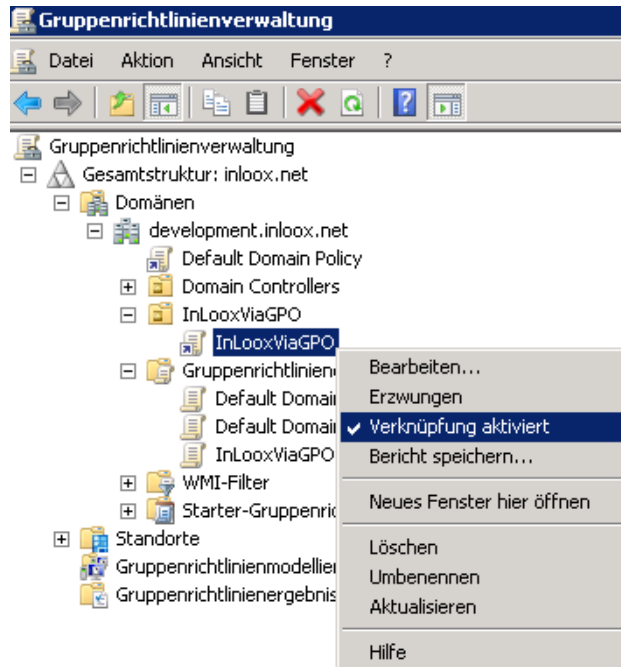
1. Klicken Sie in der „Gruppenrichtlinienverwaltung“ mit der rechten Maustaste auf die entsprechende OU und im Kontextmenü auf „Vorhandenes Gruppenrichtlinienobjekt verknüpfen...“:



2. Im nächsten Dialog wählen Sie Ihre neue erstellte GPO aus und bestätigen mit „OK“.



- Um zu überprüfen, ob die Gruppenrichtlinie auch aktiviert ist, klicken Sie mit der rechten Maustaste in der Baumstruktur der „Gruppenrichtlinienverwaltung“ auf die entsprechende OU. Im Kontextmenü muss neben „Verknüpfung aktiviert“ ein Haken zu sehen sein. Sollte dieser nicht vorhanden sein, können Sie dies durch Klicken aktivieren:



Die GPO ist nun fertig erstellt und verknüpft. Die Computer- und oder Benutzer werden bei Ihrer nächsten Anmeldung an das System die Software ausgerollt bekommen.

WICHTIG!

Bevor Sie die Software ausrollen müssen sich sowohl die connect.info als auch das MSI Paket in dem verwendeten Verzeichnis befinden!